



AIT

11.2021
GESUNDHEIT UND WELLNESS
HEALTH AND SPA

AL A · CLAVEL · GVG ESTUDIO · RAÚL SANCHEZ
SMARTVOLL · WÖRNER TRAXLER RICHTER
GNVA · 4A · USHITAMBORRIELLO · VOX · JKMM
CLAUDIA DE BRUYN · THATENHORST · 12.43

RADIOLOGIE IN DÜSSELDORF

Entwurf • Design Claudia de Bruyn, two_space • product, Ratingen

Die Ratinger Innenarchitektin und Inhaberin von two_space • product, Claudia de Bruyn, baute die unter Denkmalschutz stehende „Plange Mühle 4“ im Medienhafen von Düsseldorf zu einer Radiologiepraxis um: Sie zeichnete zehn axial angeordnete Silos im Bestand der ehemaligen Weizenmühle aus dem Jahr 1906 nach, füllte die historische Struktur des Industriedenkmals mit den Anforderungen an radiologische Technologie und vereinte sie mit den praxisspezifischen Abläufen in einem vielschichtigen Gestaltungs- und Farbkonzept.

Claudia de Bruyn, an interior designer and owner of two_space • product based in Ratingen, converted the listed building Plange Mühle 4 in Düsseldorf's MedienHafen into a radiology practice. She traced ten axially arranged silos, which formed part of the former wheat mill dating back to 1906, filled the historical structure of the industrial monument with the requirements of radiological technology and incorporated the practice-specific processes by means of a multifaceted design and colour concept.

von • by Friederike Bienenstein, Berlin

Mit Beginn der 1990er-Jahre wurde der ehemalige Industrie- und Medienhafen von Düsseldorf zum sogenannten Medienhafen entwickelt. Das Who-is-Who der Architektenszene weckte das rund vier Quadratkilometer große Areal im Südwesten der Stadt aus dem Dornröschenschlaf: Umgebaute Industriefloßs und so spektakuläre wie zukunftsweisende Neubauten sollten Flächen für die Kreativszene der Stadt bieten. Bauten von Gehry über Jahn, Alsop, Petzinka Pink und Gatermann • Schössig bis hin zu Chipperfield, Holl und last but not least Ingenhoven architects säumen das vitale Viertel am Rheinufer des drittgrößten Binnenhafens Deutschlands. Letztere entwickelten das Quartier des „Pier One“ des Medienhafens maßgeblich und sanierten vor fünf Jahren die „Plange Mühle 1“, ein sechsgeschossiges Loftgebäude und ehemaliges Holzsilos, in dem das Büro auch selbst logiert. Seit März 2021 sind nun auch die Sanierungs- und Umbauarbeiten des Nachbarbaus mit zehn runden Betonlöchern abgeschlossen, deren Form die neuen Räumlichkeiten der Radiologiepraxis maßgeblich prägen: Um die Bestandsstruktur zu zeigen, ließ de Bruyn die hohlen Siloröhren innen der Länge nach aufschlitzen und entkernen. Entstanden ist eine zentrale Raumachse, zu der sich die Silos beidseitig rhythmisch öffnen. →





Die Wartezone auf der Rückseite des Empfangs: Ein Farbverlauf von Gelb nach Weiß verstärkt die Zentrierung im Raum. - The waiting zone: a colour gradient from yellow to white reinforces the centring in the room.

Radial angeordnete Leuchten und mit Pinatex bespannte Wände schaffen visuelle Bezüge zur High-Tech-Diagnostik der Praxis. - Lights and walls covered with Pinatex create visual references to the practice's high-tech diagnostics.





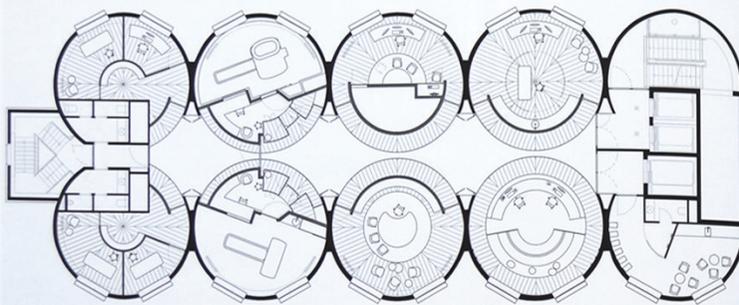
Weiß dominiert die Untersuchungsbereiche. · White dominates the examination areas.



Passend im Farbkonzept: die gelbe Röhre. · Matching the colour scheme: the yellow tube.

„Alles drängt zum jeweiligen Mittelpunkt der einzelnen runden Innenräume und schafft eine starke Fokussierung der Menschen im Raum.“

Claudia de Bruyn



Grundriss · Floor plan



Entwurf · Design: Claudia de Bruyn, two space · product, Ratingen
 Bauherr · Client: Dr. med. Nils A. Krämer, Düsseldorf
 Standort · Location: Plange Mühle 4, Düsseldorf
 Nutzfläche · Floor space: 1.428 m²
 Fotos · Photos: Peter Kalle Photographie, Düsseldorf
 Mehr Infos auf Seite · More info on page 142



RADIOLOGY IN DÜSSELDORF

Die Bestandswände der zehn Silos aus grob geschaltem Sichtbeton wurden lediglich weiß gestrichen. Freistehende Wandsegmente und überhohe Glastüren kontrastieren mit den rauen Bestandswänden und komplettieren die aufgeschnittenen Silos wieder zu runden Räumen. Die beidseitige Bespannung der Segmente mit Pinatex, einem nachhaltigen Material aus gepressten Ananasfasern, mütet durch dessen silberfarbene Beschichtung futuristisch an und schafft einen visuellen Bezug zur High-Tech-Diagnostik der Praxis. Eine expressive Lamellendecke im Flur erzeugt einen dynamischen Horizont und lässt zugleich Einblicke in die dunkle Rohdecke mit ihren komplexen technischen Elementen zu. Betritt der Patient die Praxis, so zeigen sich die Lamellen blau, was für Ruhe und Vertrauen steht und zugleich auf den Rhein verweist, der unmittelbar vor der Praxis vorbeifließt und allgegenwärtig ist. Beim Verlassen der Praxis wird die gelbe Seite der Lamellendecke sichtbar. Die Farbe Gelb steht für Optimismus und körperliche Kraft und versteht sich zugleich als eine Referenz an den ehemals in den Silos gelagerten Weizen. Die radiale Ausrichtung der Innenräume schafft eine starke Fokussierung der Menschen im Raum. Die Beleuchtung unterstützt dieses Raumkonzept in Form von strahlenförmig angeordneten Lichtlinien – ein Verweis zur „Durchleuchtung“ der Radiologie. Über Reflexionen an den runden Wänden entstehen spannende Lichtspiegel, wodurch auch eine Verbindung von horizontaler Decke zu vertikaler Wand geschaffen wird. Die der Kreissystematik folgenden Bodenmaterialien geben Anzeichen auf den Grad der zugeschriebenen Intimität der jeweiligen Orte. So ist das Zentrum des Flurs mit geschliffenem Estrich belegt, was in der kulturellen Zuschreibung einem öffentlichen Bereich entspricht. Dieser grenzt an radial verlegtes Eichenparkett, das vom Flur in die jeweiligen Besprechungsräume leitet und subtil die intimere Zone markiert. Dem Farbkonzept folgen individuell angefertigte runde Teppiche in der Mitte des Empfangs mit Wartezone und den Behandlungsräumen. Der Materialwechsel und der Farbverlauf von Gelb nach Weiß verstärken die Intimität und auch die Zentrierung im Raum. Schwebende, weiße Sideboards und große angefertigte Tische wurden als Kreissegmente konstruiert und unterstreichen eine klare, konzentrierte Atmosphäre. Betritt man die MRT- und CT-Untersuchungsbereiche, so ist die Farbwelt dort zurückhaltend Weiß und reduziert auf das Wesentliche. Weiße Vorhänge können wie in klassischen Kliniken auch hier zur Separierung verwendet werden. Samtbezogene Stuhlbeine – thematisch zugeordnet in Gelb oder Blau – lösen die strenge Raumgeometrie auf und wirken charmant und weich. Die Umkleidekabinen und ein kleines Backoffice sind ihnen vollständig in intensives Blau getaucht, was eine maximale farbpsychologische Wirkung generiert und somit unmittelbar auf den Menschen wirken soll. Verspiegelte Flächen in den Besprechungsräumen und im zentralen Flur als Raumbezeichnungen reflektieren die skulpturale Innenarchitektur und das Leben in der Praxis. Korrespondierend mit der bildgebenden Diagnostik schaffen sie im übertragenen Sinne „tiefere Perspektiven“. Im Logo der Radiologiepraxis wird der Grundriss der zehn Silos zum Zeichen. Die Farben Blau und Gelb bilden sich entsprechend der Architektur ab und vervollständigen das außergewöhnliche Gesamtkonzept.

At the beginning of the 1990s, Düsseldorf's former industrial harbour was developed into the so-called Medienhafen. The who's who of the architectural scene awoke the area from its slumber. Buildings by Gehry, Jahn, Alsop, Petzinka Pink, Gattermann + Schossig, Chipperfield, Holl and Ingenhoven architects line the vital quarter on the banks of the Rhine. Since March 2021, the renovation and conversion of the listed industrial premises Plange Mühle 4 with ten round concrete silos has been completed, the shape of which characterises the new premises of the radiology practice. In order to show the existing structure, de Bruyn had the hollow silo tubes slit open lengthwise on the inside and gabled. The result is a central spatial axis to which the silos open rhythmically on both sides. Free-standing wall segments and extra-high glass doors contrast with the rough walls and complete the cut-open silos into round rooms again. Both sides of the segments are covered with Pinatex, a sustainable material made from pressed pineapple fibres, which has a futuristic appearance due to its silver coating and creates a visual reference to the high-tech diagnostics of the practice. An expressive slatted ceiling in the corridor creates a dynamic horizon, when entering the practice, the slats appear blue, which stands for tranquillity and trust and refers to the river Rhine flowing by. When leaving the practice, the yellow side of the slatted ceiling is visible. The colour yellow stands for optimism and physical strength and is a reference to the wheat formerly stored in the silos. The radial lighting supports this spatial concept in the form of radially arranged light lines – a citing cones of light, creating a connection between the horizontal ceiling and the vertical wall. The floor materials that follow the circular structure indicate the degree of intimacy attributed to the respective areas: the centre of the corridor is covered with polished screed, which in cultural attribution corresponds to a more public area. This borders on radially laid oak parquet leading into the respective consultation rooms, subtly marking the more intimate zone. Custom-made round carpets follow the colour concept; the change of material and the colour gradient from yellow to white reinforce the intimacy and also the centring in the room. Floating white sideboards and large custom-made tables were constructed as circle segments and emphasise a clear, focused atmosphere. The restrained colour scheme in the MRI and CT examination areas is reduced to white. The changing rooms and a small back office are completely immersed in intense blue, generating a maximum colour-psychological impact on people. Mirrored surfaces in the meeting rooms and in the central corridor as room markings echo the sculptural interior design and life in the practice. Corresponding to the imaging diagnostics, they create "deeper perspectives" in a figurative sense. In the logo of the radiology practice, the ground plan of the ten silos becomes a symbol. The colours blue and yellow are reflected in the architecture and complete the extraordinary overall concept.